

Über die Autor*innen

Valeska Becker ist außerplanmäßige Professorin an der Universität Münster. Seit über zehn Jahren bietet sie Veranstaltungen zur Siedlungs- und Landschaftsarchäologie im BA- und MA-Studiengang an.

Raphael Berger  <https://orcid.org/0000-0001-9089-4623>

doktoriert zu bronzezeitlichen Sozialen Welten an der Universität Bern. Er studierte im interdisziplinären Master Archäologie und Naturwissenschaften an der Universität Basel, wobei seine Schwerpunkte auf Ur- und Frühgeschichtlicher und Provinzialrömischer Archäologie sowie Geoarchäologie lagen. Besonderes Interesse hat er an den theoretischen Zugängen zu Vergangenheit, Wissenschaft und Interdisziplinarität.

Mariachiara Franceschini  <https://orcid.org/0000-0003-1768-4720>

ist seit April 2020 Akademische Rätin an der Abteilung Klassische Archäologie der Universität Freiburg. Der Fokus ihrer aktuellen Forschung liegt auf der Etruskologie und Landschaftsarchäologie, wobei Vasenmalerei und ikonographische Untersuchungen weiterhin wichtige Schwerpunkte bilden. Zusammen mit Paul P. Pasieka (JGU Mainz) leitet sie das Feldforschungsprojekt zur Vulci Cityscape <https://vulcityscape.hypotheses.org/>. In Pavia schloss sie ihr Studium sowohl an der Università di Pavia als auch am Institute of Advanced University Education – IUSS ab. 2014 promovierte sie an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit zu den Mantelfiguren in der attischen Vasenmalerei, die mit dem Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts ausgezeichnet wurde. Im Anschluss an die Promotion arbeitete sie für die Staatlichen Museen zu Berlin und als Postdoc für das Deutsche Archäologische Institut in Rom mit einem Projekt zu Selinunt. Zwischen 2017 und 2020 ist sie Assistentin am Fachbereich Klassische Archäologie der Universität Zürich gewesen.

Chiara G. M. Giroto  <https://orcid.org/0000-0001-6412-342X>

ist Archäologin und Osteoanthropologin mit Expertise in der Urnenfelderkultur, quantitativer Methodik und räumlicher Statistik, Sozialarchäologie, Demographie und Traumaanalysen.

Laura Grimm hat Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie sowie Ethnologie in Marburg und Kiel studiert. Forschungsschwerpunkte sind Identität, feministische Archäologie und archäologische Theorie.

Doris Gutmiedl-Schümann  <https://orcid.org/0000-0002-8470-1298>

ist Privatdozentin am Institut für Prähistorische Archäologie der Freien Universität Berlin und arbeitet derzeit in einem wissenschaftlichen Projekt am Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, Stützpunkt Oldenburg. Darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Ihre Forschungsinteressen liegen unter anderem im Bereich der Frühgeschichtlichen Archäologie und der archäologischen Geschlechterforschung; in beiden Bereichen setzt sie sich mit Fragen zu Identität und Lebenswelten auseinander.

Matthias Hoernes  <https://orcid.org/0000-0002-0162-9738>

ist Postdoc-Universitätsassistent für Griechische Archäologie am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien. Er hat an der Universität Innsbruck studiert und wurde dort mit einer Arbeit zu Grabwiederbelegungen im vorrömischen Apulien promoviert. Seine Forschungsinteressen gelten der Gräberarchäologie Süditaliens, der Kulturkontaktforschung des eisenzeitlich-archaischen Mittelmeerraums, der Sozialarchäologie sowie der Geschichte und Gegenwart archäologischer Universitätsammlungen.

Michael Kempf  <https://orcid.org/0000-0002-9474-4670>

hat seine Master in Geographie, Geologie, Meteorologie (2010) und Archäologie (2018) an der Universität Freiburg abgelegt. Im Juni 2020 schloss er dort auch seine Promotion (Dr. rer. nat.) in Physischer Geographie erfolgreich ab. Im Frühjahr 2020 erhielt er ein zweijähriges, von der Europäischen Union finanziertes Postdoc-Stipendium am Institut für Archäologie und Museologie der Masaryk-Universität in Brno (Tschechien), das auch seinen Aufenthalt als Gastwissenschaftler am McDonald Institute for Archaeological Research der Universität Cambridge ermöglichte.

Im Juni 2022 wurde Michael Mitglied des Fachbereichs Geographie und des SFB1266 in Kiel. Im Jahr 2023 erhielt er ein Postdoktorandenstipendium des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) für sein Projekt EXOCHAINS – *Exploring Holocene Climate Change and Human Innovations across Eurasia*.

Dieses Projekt ist an der Universität Basel (Quartärgeologie, Departement für Umweltwissenschaften) angesiedelt und untersucht die Zusammenhänge von klimatischen Veränderungen und der Domestizierung von Nutzpflanzen mit Hilfe von Simulationen und Verbreitungsmodellen. Seit 2024 ist er zudem assoziierter Wissenschaftsassistent am ERC CoG MILWAYS des Archäologischen Instituts der Universität Vilnius (Litauen).

Gegenwärtig ist Michael aktiv an mehreren Forschungsinitiativen beteiligt, darunter finden sich palaeoklimatische Rekonstruktionen in Europa und Asien, Auswertungen von Isotopendaten im archäologischen Kontext sowie Anwendungen von quantitativen Modellen in der Geographie und der Archäologie. Seine Hauptfachgebiete sind multivariate Statistik, räumliche Analyse und computergestützte Modellierungen in den Bereichen der Natur- und Geisteswissenschaften.

Robinson Peter Krämer  <https://orcid.org/0009-0000-9108-4913>

ist seit 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik der Universität Wien. Zuvor studierte er von 2005–2011 im Magisterstudium die Fächer Klassische Archäologie, Alte Geschichte und Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; 2012–2016 Promotion an der Universität Bonn mit der Dissertation *Etruskische Heiligtümer des 8.–5. Jahrhunderts v. Chr. als Wirtschaftsräume und Konsumtionsorte von Keramik*; 2013 Doktorandenstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes; 2013–2016 Promotionsstelle und Anschubfinanzierung im DFG-Graduiertenkolleg 1878 *Archäologie vormoderner Wirtschaftsräume*; Reisestipendium 2017/2018 des Deutschen Archäologischen Instituts; 2017–2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Klassische Archäologie im Heinrich-Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften der Universität Rostock. Seit 2019 ist er Co-Sprecher der Arbeitsgemeinschaft *Etrusker und Italiker* des Deutschen Archäologen-Verbands.

Till Kühl  <https://orcid.org/0000-0002-4554-2693>

ist derzeit wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Frühgeschichtliche Archäologie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Nach seiner Promotion in Kiel führte ihn sein Weg vorübergehend in die Grabungsarchäologie, sowie in verschiedene ur- und frühgeschichtliche Projekte auf dem Balkan und in der Süwestslowakei, sowie in Deutschland. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Sozialarchäologie, sowie in der Siedlungs- und Stadtarchäologie Nord- und Mitteleuropas im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Assistent beschäftigt er sich mit Ressourcenkreisläufen in urbanen Gesellschaften des Mittelalters.

Oliver Nakoinz ist Archäologe mit Expertise in der Eisenzeit, quantitativer Methodik, archäologischer Modellierung, Landschafts- und Unterwasserarchäologie. Er ist apl. Professor an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Sabine Neumann  <https://orcid.org/0000-0002-6376-8661>

ist Privatdozentin an der Philipps-Universität Marburg und leitet eine Nachwuchsgruppe am Marburger Centrum Antike Welt (MCAW) mit Schwerpunkt auf Religion im antiken Mittelmeerraum. Von 2020 bis 2022 war sie Associate Professorin an der Universität Kopenhagen in dem Projekt *Migrants and Membership Regimes in the Ancient Greek World*. Zuvor war sie als akademische Rätin an der Philipps-Universität Marburg beschäftigt. Sie studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Klassische Archäologie, Alte Geschichte und Kunstgeschichte. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Archäologie des Mittelmeerraums, Materialität antiker Religionen, Beziehungen zwischen Menschen, Natur und Umwelt in der Antike.

Paul P. Pasieka  <https://orcid.org/0000-0002-6965-6759>

hat an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Leipzig Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte sowie Alte Geschichte studiert. Nach einem Aufenthalt von 2014 bis 2017 als Wissenschaftliche Hilfskraft an der Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) in Rom, wurde 2019 seine Promotion mit dem Titel *Kontraktionen, Krisen und Kontinuitäten. Archäologische Betrachtungen konjunktureller Bewegungen auf der italischen Halbinsel in der römischen Kaiserzeit* an der Freien Universität Berlin angenommen, die mit dem Reisestipendium des DAI für 2020/2021 ausgezeichnet wurde. 2019 bis 2020 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Resilienzfaktoren in interkultureller und diachroner Perspektive an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Technischen Universität Darmstadt, seit 2020 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Klassische Archäologie der JGU Mainz.

Henny Piezonka  <https://orcid.org/0000-0002-5854-1323>

ist Universitätsprofessorin am Institut für Prähistorische Archäologie der Freien Universität Berlin. Sie ist Mitglied der Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts und war PI im Exzellenzcluster *ROOTS – Social, Environmental, and Cultural Connectivity in Past Societies*. Ihre wissenschaftlichen Interessen umfassen die Jüngere Steinzeit in Mittel- und Nordosteuropa und Sibirien, ethnoarchäologische Forschungen mit Jäger*innen-Sammler*innen- und Rentierhalter*innen, frühe Keramik Eurasiens, die Archäologie Innerasiens, Feuchtbodenarchäologie und methodische Ansätze zur Radiokohlenstoffdatierung und Isotopenanalyse. Als Leiterin mehrerer Feldprojekte

ist sie an der Untersuchung z. B. der Lebensweise und Komplexität holozäner Jäger*innen und Sammler*innen in Nordeurasien, zeitgenössischer mobiler Gemeinschaften in der sibirischen Taiga und der Rolle und Wahrnehmung verlassener frühneuzeitlicher Städte in der nomadischen Mongolei beteiligt.

Lea Rees (geb. Röfer)  <https://orcid.org/0000-0001-8882-3711>

ist Reisestipendiatin des Deutschen Archäologischen Instituts 2025–2026. Von 2022–2025 hatte sie das Lady Wallis Budge Junior Research Fellowship in Egyptology am University College der University of Oxford inne. In ihrer 2022 abgeschlossenen Dissertation an der Freien Universität Berlin beschäftigte sie sich mit den Transformationen der Kulturlandschaft des archäologischen Fundplatzes Dahschur in Ägypten, basierend auf raumtheoretischen und landschaftsarchäologischen Theorien. Als Mitglied des Herausgeber*innenkollektivs des *Forums Kritische Archäologie* beschäftigt sie sich weiterhin mit archäologischer Theorie.

Martin Renger  <https://orcid.org/0000-0002-7019-7043>

studierte Ur- und Frühgeschichte, Klassische und Vorderasiatische Archäologie sowie Altorientalistik, Geo- und Religionswissenschaften an den Universitäten Leipzig und Freiburg. Er war Assistent an den Universitäten Freiburg und Heidelberg und arbeitet derzeit im Qualitätsmanagement der Universität Heidelberg sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Vorderasiatischen Archäologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges: Perception, Conceptualization and Coping in Premodern Societies*. Er ist Vorsitzender sowie Sprecher der AG Theorien in der Archäologie e.V. und leitet den VARM-Theorie-Lesezirkel mit. In seiner Dissertation an der Freien Universität Berlin untersucht er Kollektivierungsformen während der Sesshaftwerdung in Südwestasien. Er beschäftigt sich neben Gesellschaftstheorien zudem mit Subalternität, Postkolonialität, Raum- und Architekturtheorien sowie mit dem Thema Alter und Altern.

Jan-Eric Schlicht  <https://orcid.org/0000-0002-0337-6922>

absolvierte zwischen 2013 und 2017 ein Studium der Ur- und Frühgeschichte und Klassischen Archäologie an der Universität Leipzig, welches er 2017 mit einem Bachelor of Arts in Ur- und Frühgeschichte abschloss. Zwischen 2017 und 2020 absolvierte er ein Masterstudium in Prähistorischer und Historischer Archäologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, welches er mit einem Master of Arts abschloss. Von Januar 2021 und Juli 2024 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Teilprojekt A1 (*Theorien zu Transformationen in prähistorischen und archaischen Gesellschaften*) des SFB 1266 *TransformationsDimensionen – Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen in Prähistorischen*

und *Archaischen Gesellschaften* an der CAU Kiel angestellt. In diesem Rahmen arbeitete er an seinem Dissertationsvorhaben, was zum Lektorat dieses Textes noch nicht abgeschlossen ist.

Astrid Schmölzer  <https://orcid.org/0000-0002-6302-980X>

ist derzeit Postdoc-Universitätsassistentin für Römische Archäologie am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien. Sie studierte Klassische und Provinzialrömische Archäologie sowie Alte Geschichte und Altertumskunde an der Universität Graz und schloss 2020 ihre Dissertation zur Ikonographie der Matronen in der Provinz Germania inferior ab, die 2023 als Monographie erschienen ist. Sie war außerdem Teil des internationalen Graduiertenkollegs *Resonante Weltbeziehungen in sozio-religiösen Praktiken in Antike und Gegenwart* der Universitäten Graz und Erfurt. Bis Februar 2025 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Archäologie der Römischen Provinzen an der Universität Bamberg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Archäologie der Rhein- und Donauprovinzen, lateinischer Epigraphik und der Sozial- und Kulturgeschichte des Imperium Romanum. Außerdem beschäftigt sie sich mit verschiedenen theoretischen Ansätzen und digitalen Methoden in der Archäologie.

Stefan Schreiber  <https://orcid.org/0000-0003-1065-5003>

ist derzeit Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Theoretische Archäologie am Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA) in Mainz sowie am Leibniz-WissenschaftsCampus *Resiliencies: Comparing and Integrating Methodologies, Methods, Narratives, and Theories* (RECOMENT). Im Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges* der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist er Sprecher der Thematic Area *Umsorgtes Leben*. Zudem ist er Mitherausgeber des Journals *Forum Kritische Archäologie* und leitet den VARM-Theorie-Lesezirkel. Seine Doktorarbeit (*Wandernde Dinge als Assemblagen. Neo-materialistische Perspektiven zum ‚römischen Import‘ im ‚mitteldeutschen Barbaricum‘*) verfasste er am Exzellenzcluster TOPOI der Freien Universität Berlin. Seine Forschungsinteressen sind posthumanistische, neomaterialistische und STS-Ansätze in der Archäologie und er entwickelt theoretische Ansätze zur Untersuchung von Resilienz, Sorgepraktiken und Alternsprozessen.

Alexander Veling  <https://orcid.org/0000-0001-7246-8380>

hat Archäologie, Geschichte und Soziologie studiert und ist derzeit Doktorand in der *Berlin Graduate School of Ancient Studies* (BerGSAS) und am Leibniz-Zentrum für Archäologie. Er leitet das *Theory Network* des Berliner Antike-Kollegs und forscht einerseits zu Sozial- und Kulturtheorien, andererseits zu

Theorie und Methodologie der Archäologie. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit historischer und gegenwartsbezogener Archäologie.

Isabell Wagener studierte Klassische Archäologie im Hauptfach sowie Latinistik und Anglistik im Nebenfach. Sie schloss ihre Dissertation zu Personifikationen in den Komödien des Aristophanes im September 2020 ab. Sie war außerdem Teil des internationalen Graduiertenkollegs *Resonante Weltbeziehungen in sozio-religiösen Praktiken in Antike und Gegenwart* der Universitäten Graz und Erfurt.

Maria Wunderlich  <https://orcid.org/0000-0002-8455-1867>

ist wissenschaftliche Assistentin und Dozentin am Lehrstuhl für Prähistorische Archäologie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Ihre Forschungsgebiete umfassen die Perioden des Neolithikums, Chalkolithikums sowie der Bronzezeit im europäischen Raum. Ihr Hauptforschungsgebiet betrifft die Beziehung zwischen monumentaler Architektur und der Entwicklung von sozialen Systemen im Neolithikum, sowie sozialarchäologische Fragen der sozioökonomischen Organisation von Siedlungen. Sie hat archäologische Feldforschung in Norddeutschland, Sachsen-Anhalt und der Slowakei, sowie ethnoarchäologische Forschungen in Sumba (Indonesien) und Nagaland in Nordostindien durchgeführt.